



# Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2015

Vergleich mit 2014

## Beschäftigtenentwicklung in OÖ (am Arbeitsort) 2015

Mit Hilfe der Arbeitsstättenzählung 2015 kann eine umfassende Analyse der Beschäftigten, Arbeitsstätten und Unternehmen erfolgen. Sowohl eine branchenspezifische als auch eine regionale Auswertung und Darstellung ist möglich. Ein Vergleich der Daten 2015 mit 2014 gibt Aufschlüsse über die Veränderung der Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahresabstand. Zielsetzung

Insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten zwischen 2014 und 2015 um 1,4 Prozent gestiegen. Eine große Abnahme gibt es im Wirtschaftsabschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“. Starke Steigerungen verzeichnen die Abschnitte „Energieversorgung“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ und „Öffentliche Verwaltung“. Die stärksten relativen Beschäftigtenzunahmen gibt es in den Bezirken Wels-Land, Linz-Land und Schärding. Zusammenfassung

---

Landeshauptmann-Stv. Mag. Dr. Michael Strugl Auftraggeber

Amt der Oö. Landesregierung ▪ Dir. Präsidium ▪ Abteilung Statistik Bearbeiter  
 Dr. Thomas Raferzeder  
 Verena Höfler

Altstadt 30a, 4021 Linz Adresse

+43 (0)732 / 7720-13277 Telefon  
[stat.post@ooe.gv.at](mailto:stat.post@ooe.gv.at) E-Mail

Statistik Austria Datenquelle  
 eigene Berechnungen

24/2017 Folge

1	Einleitung .....	4	Inhaltsverzeichnis
2	Beschäftigte .....	4	
	Tabelle 1: Beschäftigte 2014 und 2015 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ .....	4	Tabellenverzeichnis
	Abbildung 1: Beschäftigte nach Geschlecht im Jahresvergleich .....	5	Abbildungsverzeichnis
	Abbildung 2: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf .....	5	
	Abbildung 3: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten .....	6	
	Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2014-2015 .....	7	
	Abbildung 5: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE- Wirtschaftsabschnitten 2014-2015 .....	8	
	Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE- Wirtschaftsabschnitten.....	9	
	Abbildung 7: Frauenanteil an Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen 2015 ..	10	
	Abbildung 8: Beschäftigte nach Altersgruppen 2015.....	11	
	Abbildung 9: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken .....	12	
	Abbildung 10: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2014-2015 .	13	
	Abbildung 11: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2014-2015 .....	14	
	Abbildung 12: Absolte Veränderung der Beschäftigten 2014-2015 in OÖ nach Bezirken .....	15	
	Abbildung 13: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2014-2015 in OÖ nach Gemeinden.....	16	
	Abbildung 14: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2015 .....	17	
	Abbildung 15: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2014-2015 .....	18	
	Abbildung 16: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten .....	19	

## 1 Einleitung

Die Arbeitsstättenzählung 2015 wurde im Rahmen des Census 2015 als Registerzählung durchgeführt. Dazu wurden bestehende Verwaltungsdatenbestände unter Einhaltung des Datenschutzes anonymisiert verknüpft und ausgewertet.

Der große Vorteil dieser Vollerhebung ist die detaillierte Auswertbarkeit und Vergleichbarkeit von regionalen Daten der Arbeitsstätten in Österreich.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse für Oberösterreich für 2015 und die Veränderung 2014/2015 analysiert und grafisch aufbereitet.

Es wurde die aktuelle ÖNACE-Systematik 2008 verwendet. Im Wirtschaftsabschnitt „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ sind unter anderem die Vermietung von beweglichen Sachen, Arbeitskräfteüberlassung, Reisebüros, Wachdienste und Gebäudebetreuung enthalten.

## 2 Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahl mit Wohnort in Oberösterreich ist zwischen 2014 und 2015 von 724.817 auf 732.842 (+8.025) um 1,1 Prozent gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten an einer Arbeitsstätte in Oberösterreich (Arbeitsplatz in Oberösterreich) ist im genannten Zeitraum von 748.169 auf 758.688 (+10.519) gestiegen (+1,4 %). Die Anzahl an beschäftigten Frauen am Arbeitsort ist um 1 Prozent angestiegen, die Zahl der beschäftigten Männer um 1,7 Prozent.

Tabelle 1: Beschäftigte 2014 und 2015 nach Wohn- und Arbeitsort in OÖ

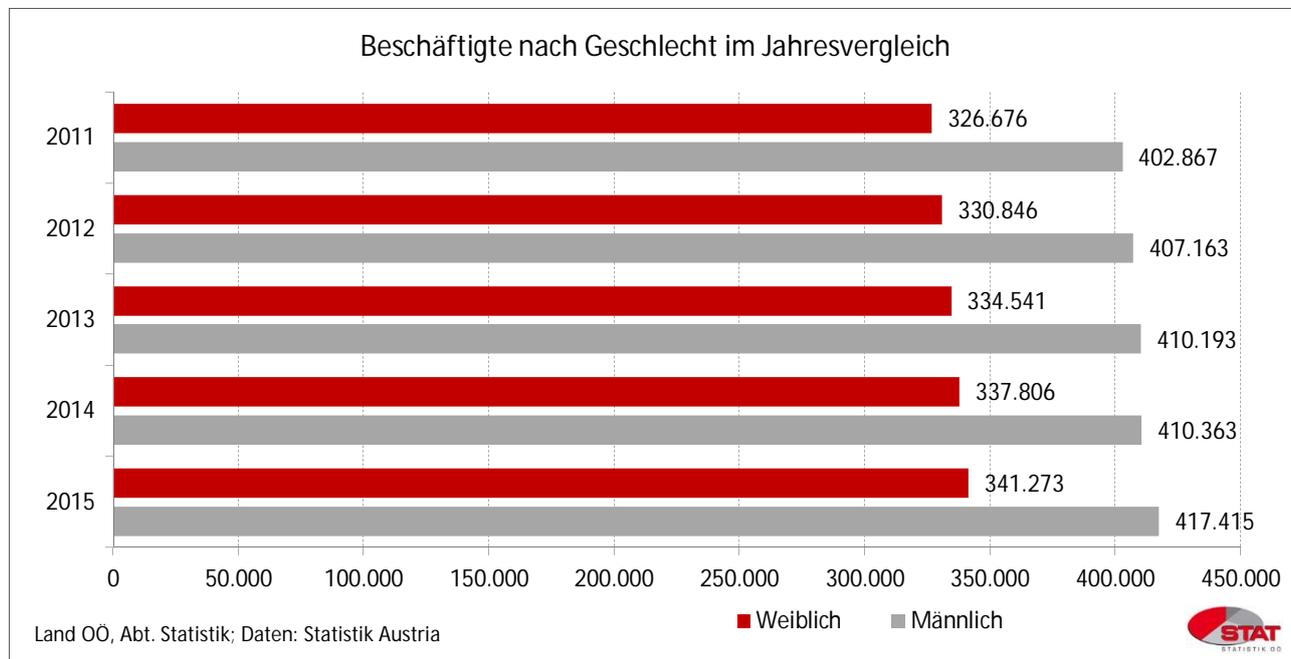
Wohnort	2014	2015	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	389.153	393.100	3.947	1,0%
Frauen	335.664	339.742	4.078	1,2%
Gesamt	724.817	732.842	8.025	1,1%

Arbeitsort	2014	2015	Veränd. abs.	Veränd. %
Männer	410.363	417.415	7.052	1,7%
Frauen	337.806	341.273	3.467	1,0%
Gesamt	748.169	758.688	10.519	1,4%

Anmerkung: Bei den Beschäftigten am Arbeitsort kann eine Mehrfachzählung nicht ausgeschlossen werden!

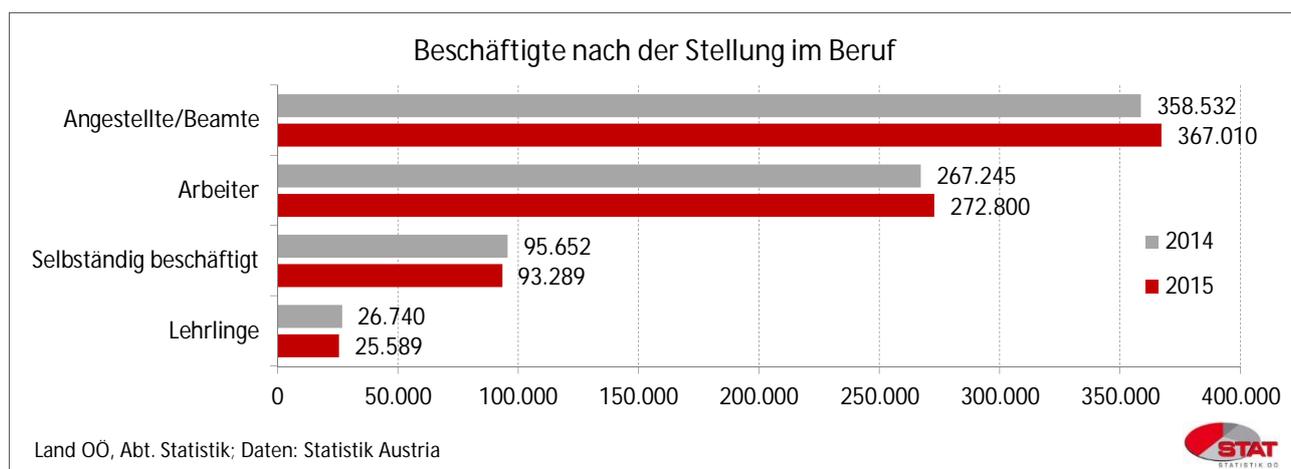
Die Beschäftigtenzahlen steigen seit 2011 sowohl bei den Frauen, als auch bei den Männern jährlich an. 2015 verzeichnen wir 341.273 beschäftigte Frauen und 417.415 beschäftigte Männer, das ist ein Plus von 14.597 Frauen und 14.548 Männern gegenüber 2011.

Abbildung 1: Beschäftigte nach Geschlecht im Jahresvergleich



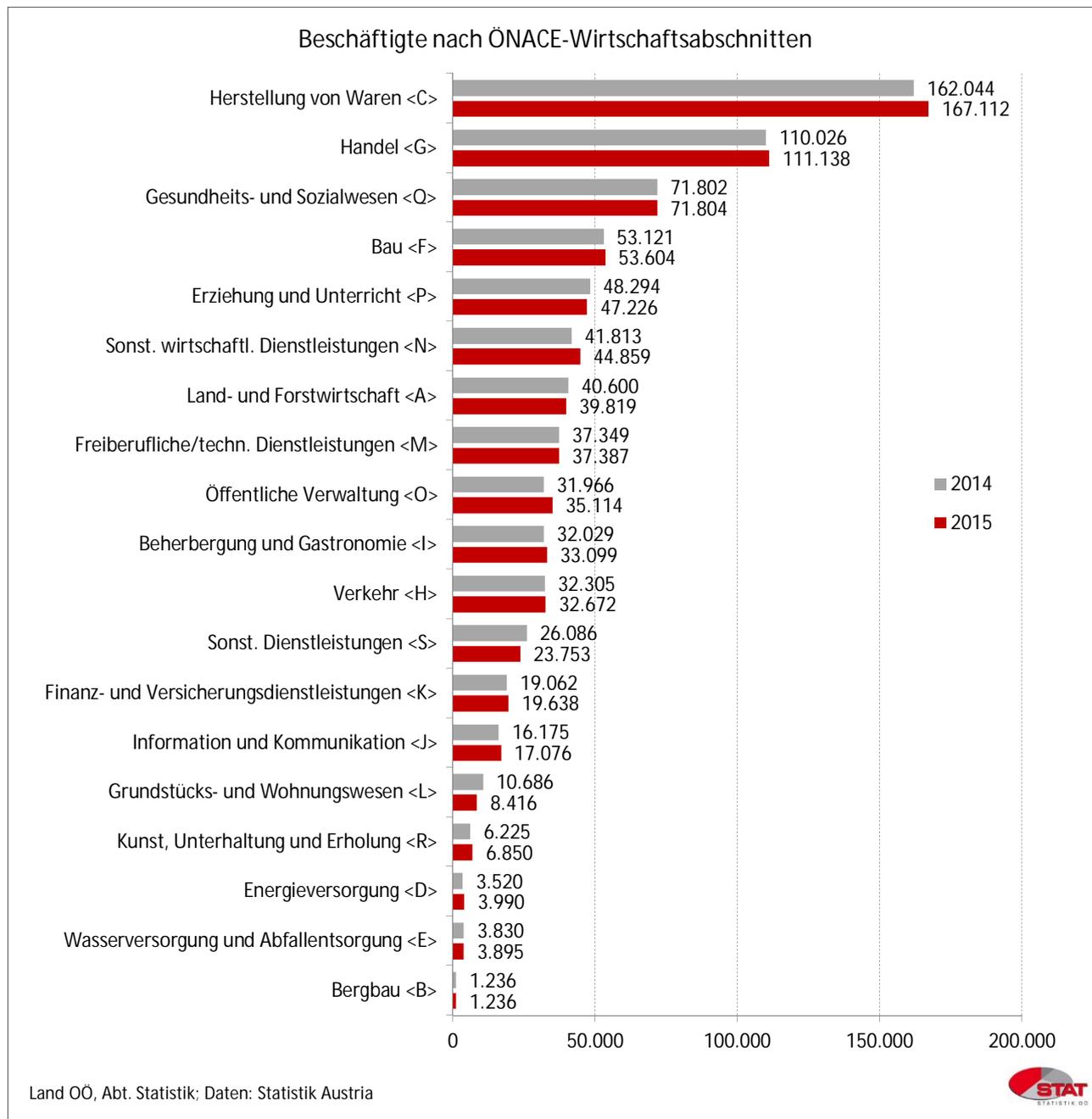
In der Abbildung 2 werden die Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich nach der Stellung im Beruf dargestellt. 2015 gibt es 367.010 Angestellte und Beamte, 272.800 Arbeiter, 93.289 selbständig Beschäftigte und 25.589 Lehrlinge. Die selbständig Beschäftigten sowie die Lehrlinge nehmen ab, Angestellte/Beamte und Arbeiter verzeichnen eine Steigerung.

Abbildung 2: Beschäftigte nach der Stellung im Beruf



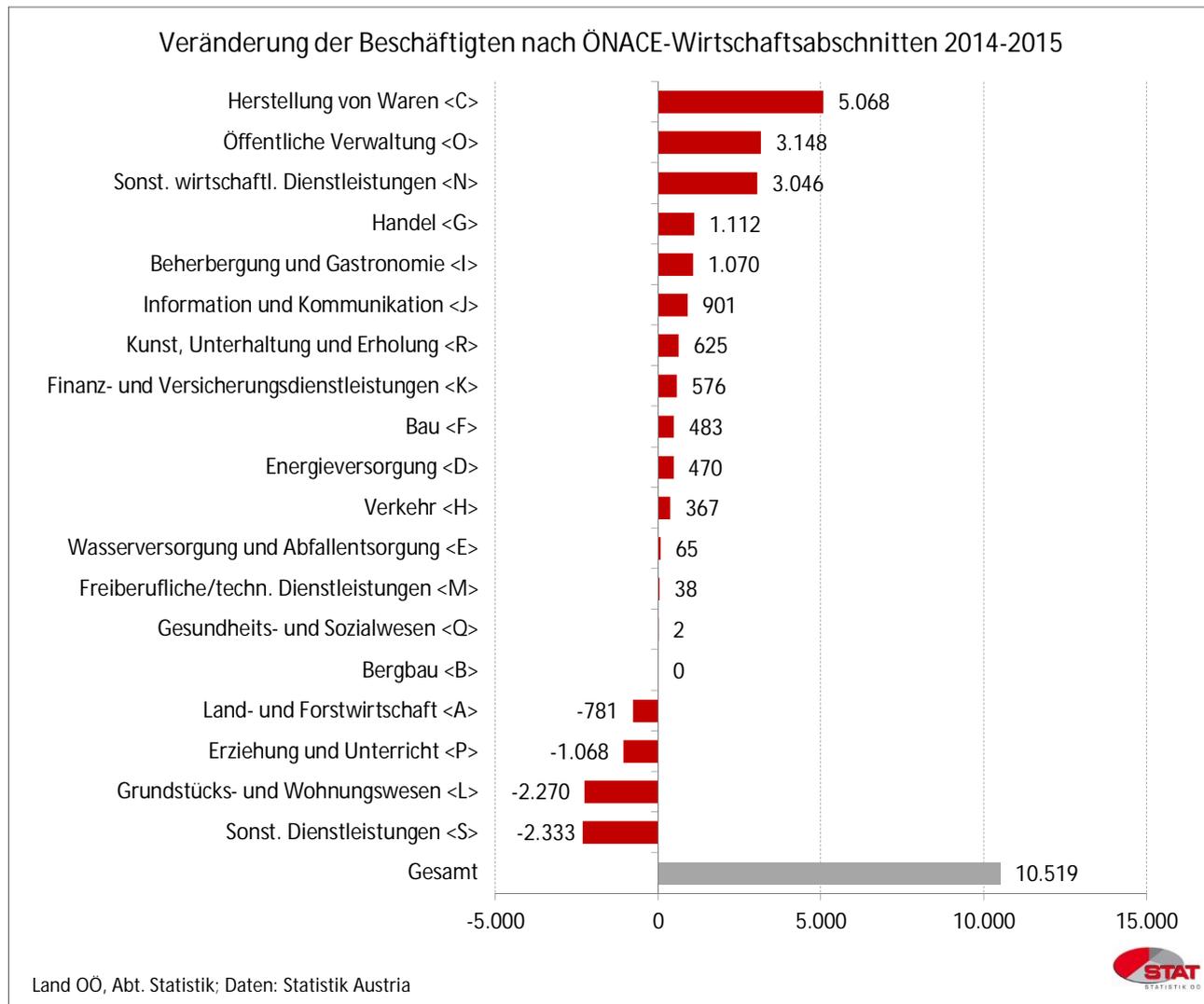
Die größte Anzahl an Beschäftigten am Arbeitsort in Oberösterreich gibt es in den ÖNACE-Abschnitten „Herstellung von Waren“, „Handel“ und im „Gesundheits- und Sozialwesen“.

Abbildung 3: Beschäftigte nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten



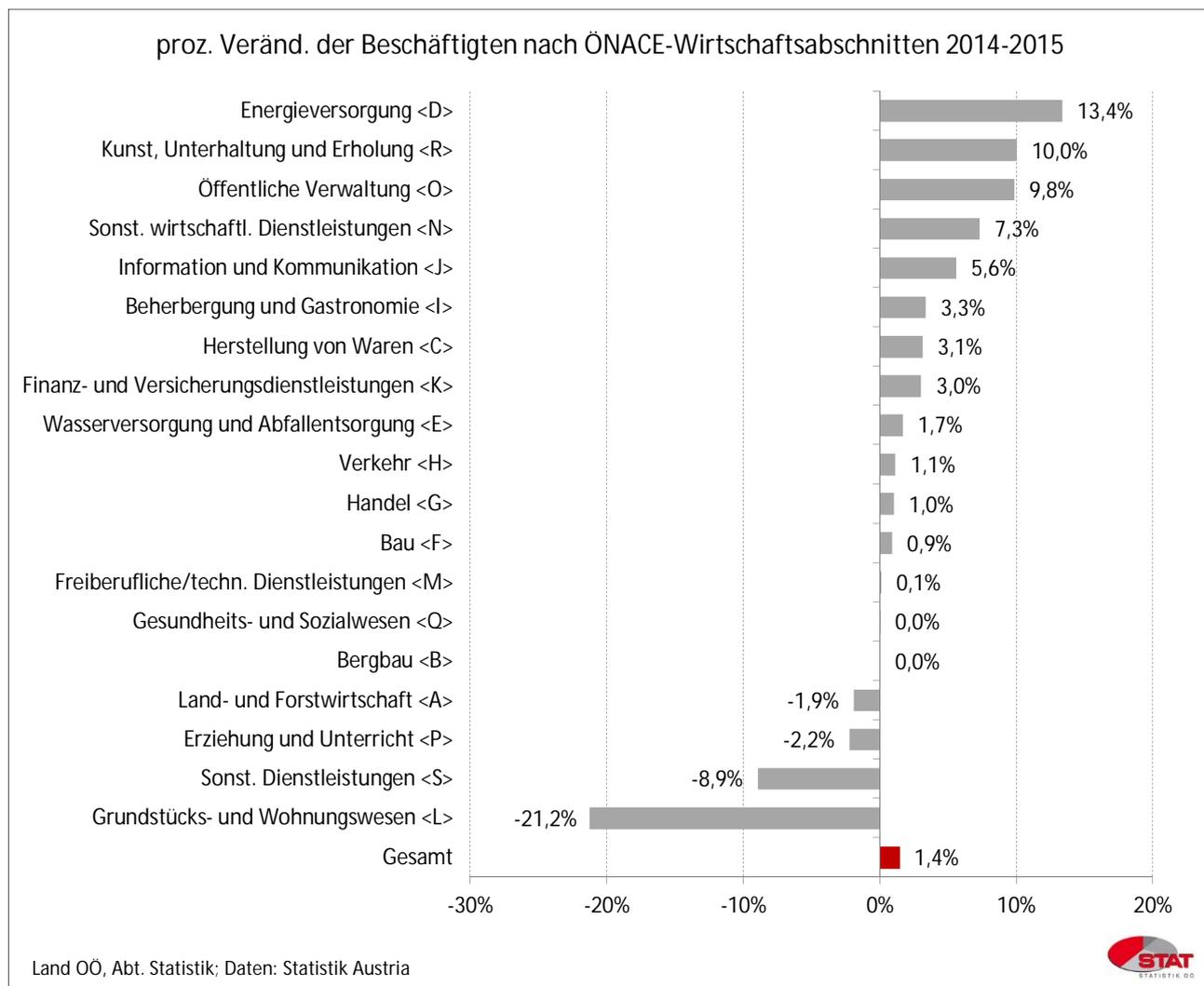
Die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort erhöht sich im Zeitraum 2014–2015 besonders in den Wirtschaftsabschnitten „Herstellung von Waren“ (+5.068), „Öffentliche Verwaltung“ (+3.148) und „Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen“ (+3.046). Die größten absoluten Rückgänge gibt es hingegen in den Wirtschaftsabschnitten „Sonst. Dienstleistungen“ (-2.333) und „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (-2.270).

Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2014-2015



Zwischen 2014 und 2015 ist die Beschäftigtenzahl um 1,4 Prozent angestiegen. Die größten prozentuellen Zunahmen gab es in den Wirtschaftsabschnitten „Energieversorgung“ (+13,4 %), „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (+10,0 %) und „Öffentliche Verwaltung“ (+9,8 %). Stärkere Rückgänge verzeichnete vor allem die Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit einem Minus von 21,2 Prozent.

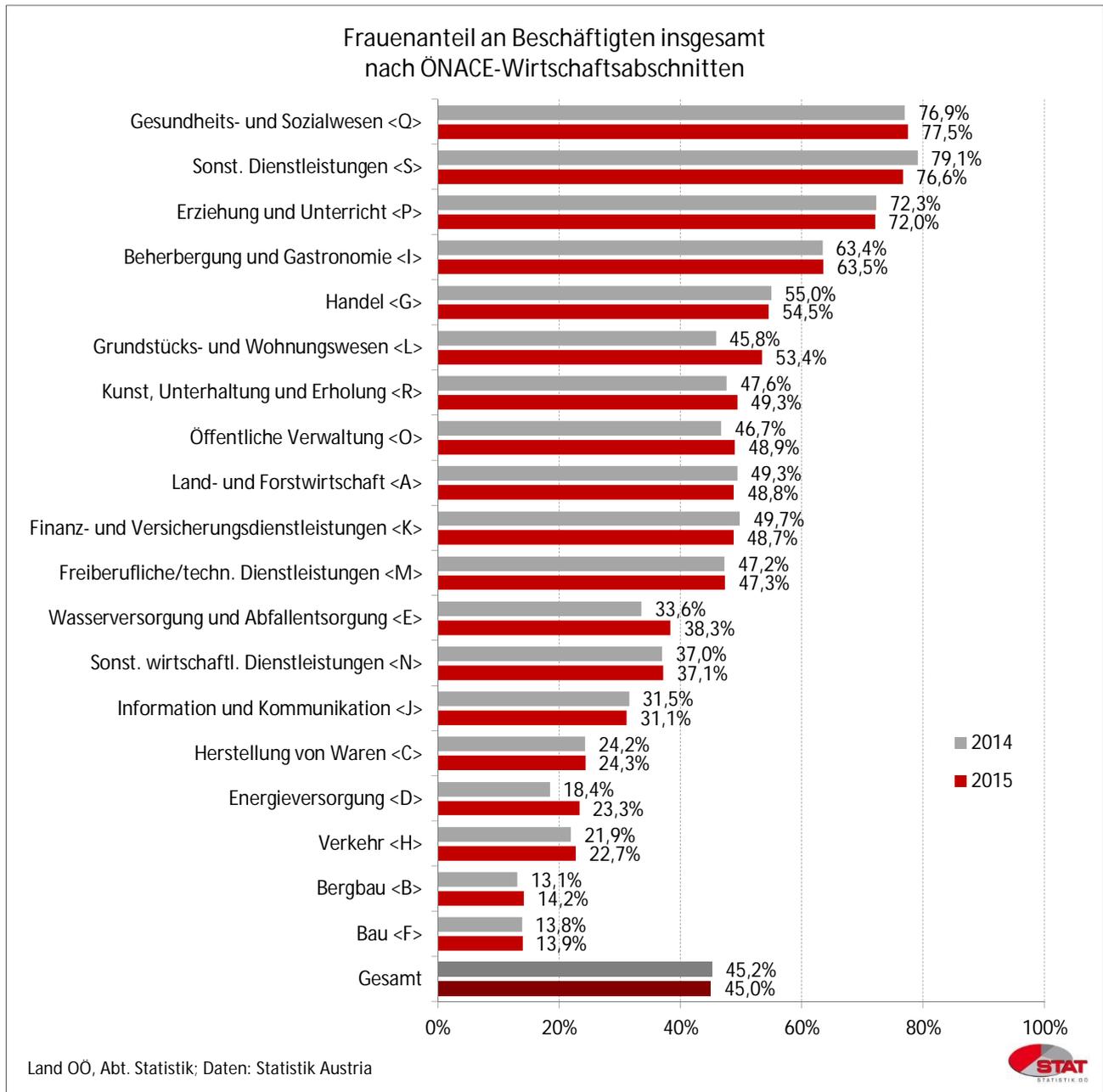
Abbildung 5: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten 2014-2015



Der Frauenanteil ist 2015 in den Wirtschaftsabschnitten „Gesundheits- und Sozialwesen“ (77,5 %), „Sonst. Dienstleistungen“ (76,6 %) und „Erziehung und Unterricht“ (72,0 %) am höchsten. Auch in den Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ (63,5 %) sowie im „Handel“ (54,5 %) dominiert das weibliche Geschlecht.

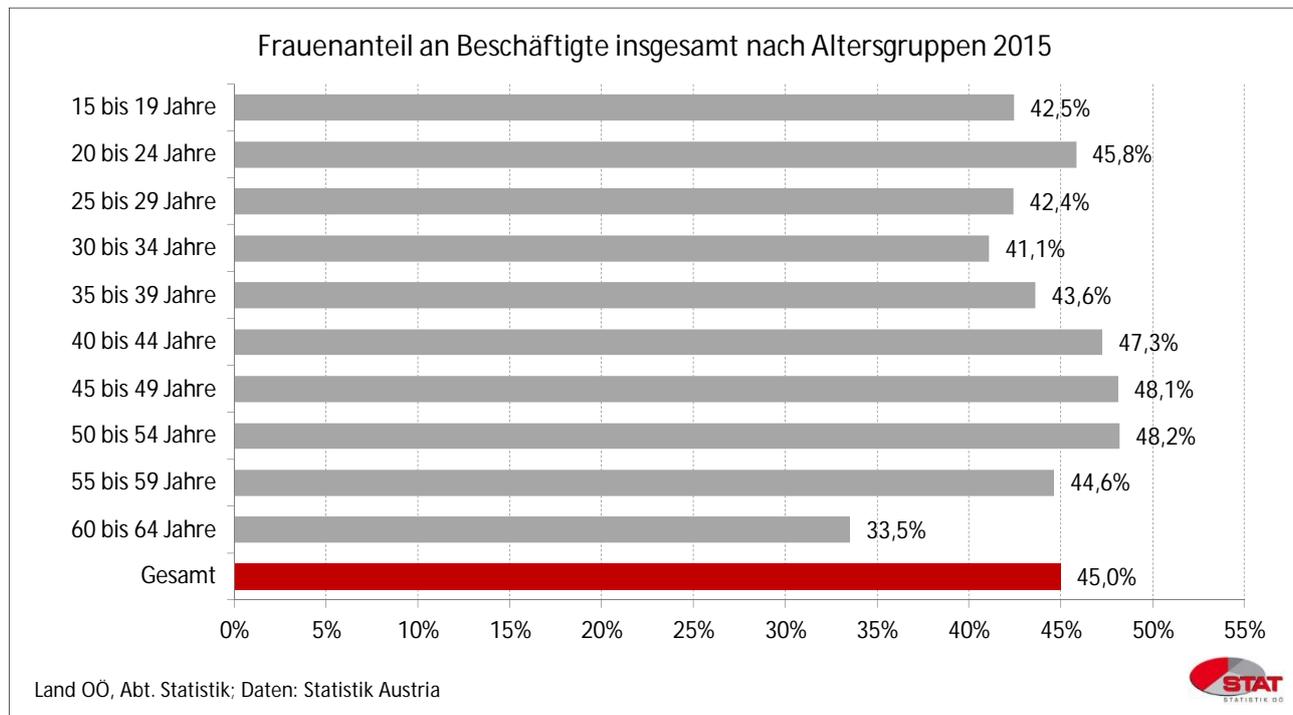
Anstiege des Frauenanteils im Vergleich zu 2014 gibt es vor allem im „Grundstücks- und Wohnungswesen“. Leicht sinkende Frauenanteile bzw. steigende Männeranteile gibt es vor allem in der Branche „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“.

Abbildung 6: Frauenanteil an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten



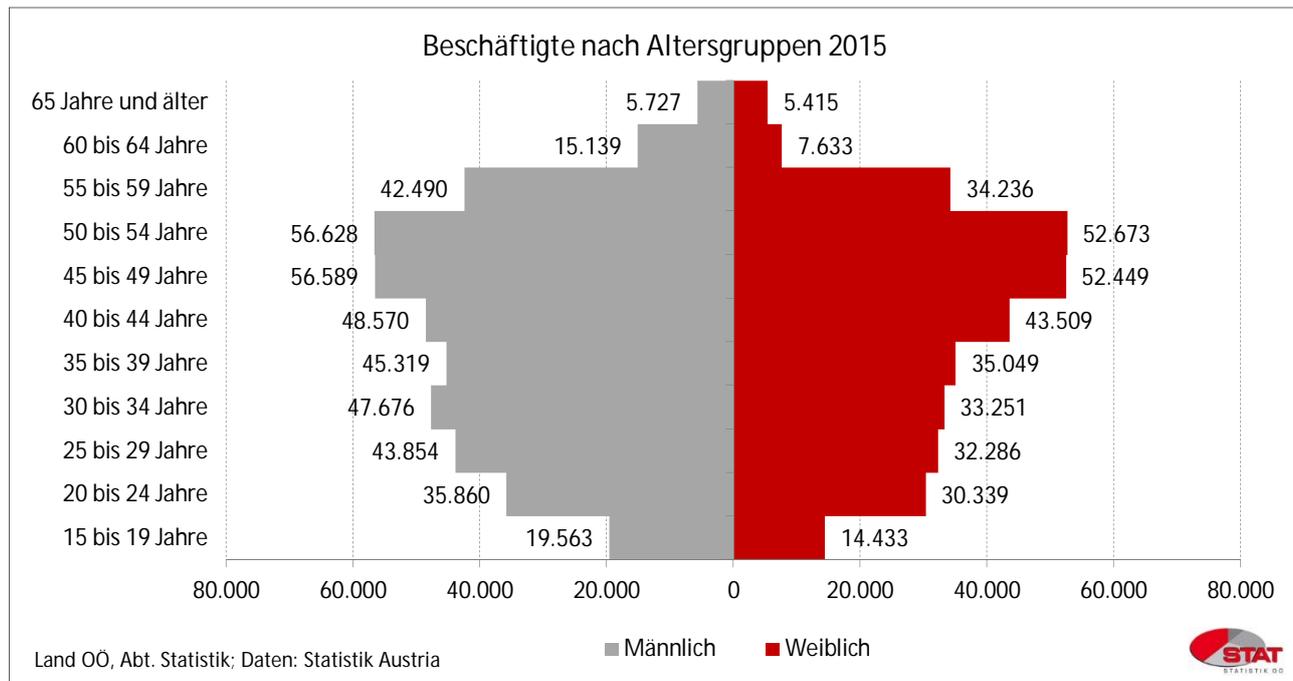
Der Frauenanteil bei den Beschäftigten variiert erheblich nach Altersklassen. Während der Familiengründungsphase zwischen etwa 25 und 40 Jahren ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten deutlich geringer. Ab einem Alter von ca. 55 Jahren sinkt der Frauenanteil aufgrund des früheren tatsächlichen Pensionsantrittsalters stark ab.

Abbildung 7: Frauenanteil an Beschäftigte insgesamt nach Altersgruppen 2015



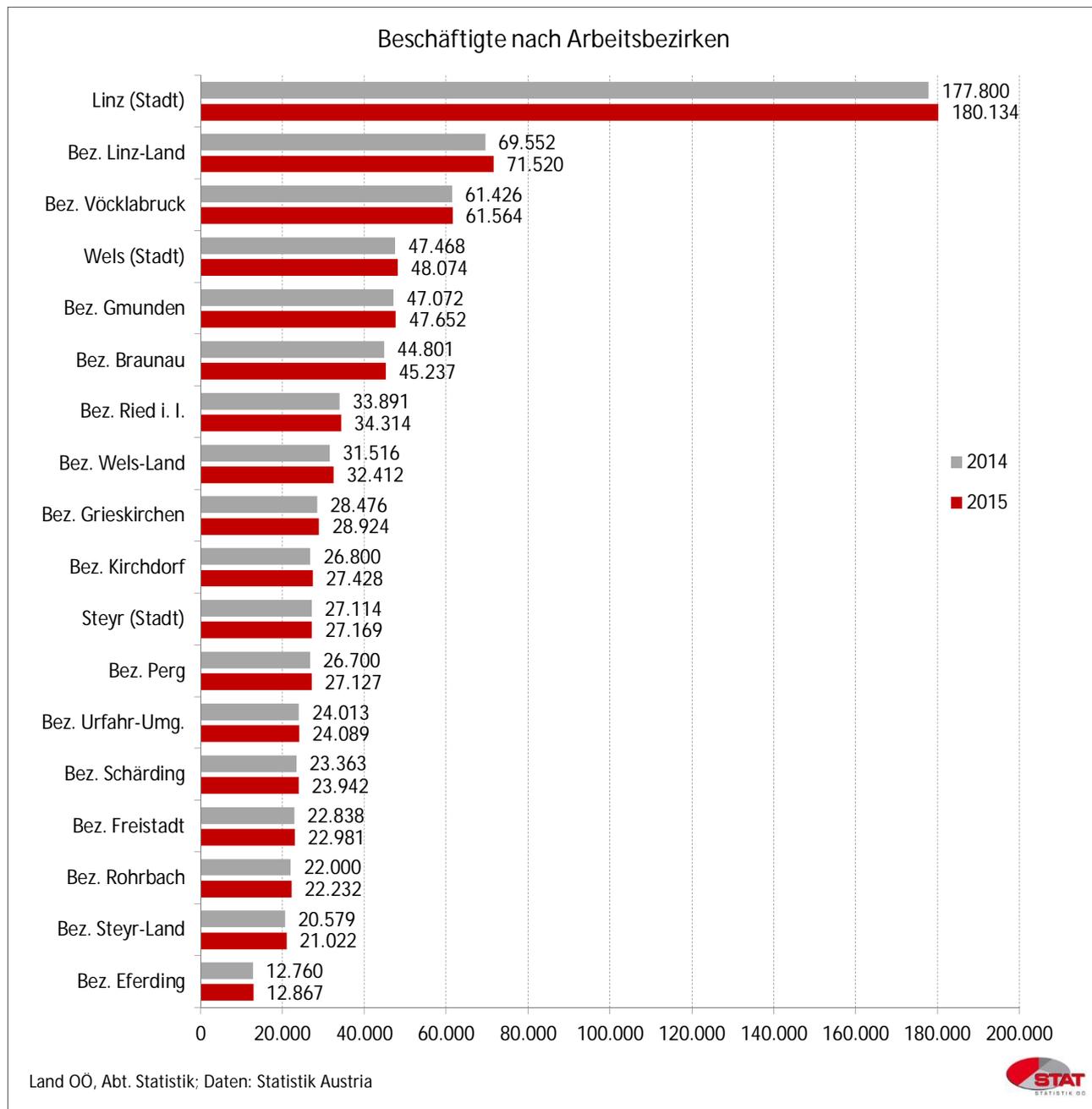
Die am stärksten besetzte Altersgruppe ist bei beiden Geschlechtern „50 bis 54 Jahre“ mit 56.628 Männern und 52.673 Frauen. Der Hauptgrund liegt in den geburtenstarken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre. Ab einem Alter von 55 Jahren geht die Beschäftigtenzahl auch durch frühzeitige Pensionierungen deutlich zurück. Bis zum Alter von etwa 30 Jahren steht noch ein Teil der erwerbsfähigen Bevölkerung in Ausbildung.

Abbildung 8: Beschäftigte nach Altersgruppen 2015



In der Landeshauptstadt Linz gibt es mit Abstand die meisten Beschäftigten (180.134). Danach folgen die Bezirke Linz-Land, Vöcklabruck, Wels (Stadt) und Gmunden.

Abbildung 9: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken



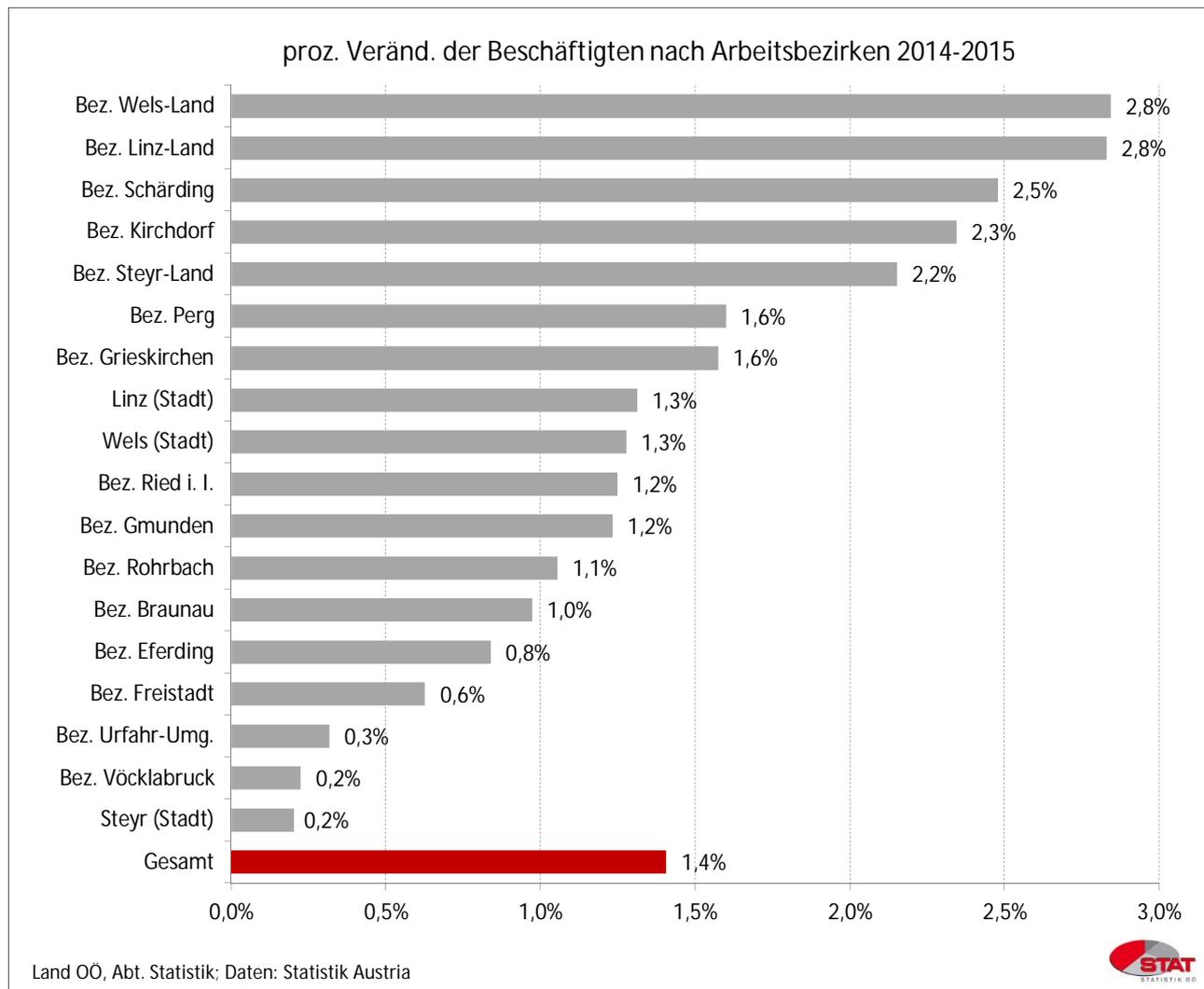
Alle Bezirke weisen gegenüber dem Vorjahr eine positive Veränderung auf.  
 Die größten absoluten Zunahmen erreichten im Beobachtungszeitraum die Statutarstadt Linz (+2.334),  
 gefolgt vom Bezirk Linz-Land (+1.968).

Abbildung 10: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2014-2015



Die größten relativen Beschäftigtenzuwächse verzeichnen die Bezirke Wels-Land und Linz-Land mit jeweils einer Steigerung von 2,8 Prozent. Auch die Bezirke Schärding (+2,5 %), Kirchdorf (+2,3 %) und Steyr-Land (2,2 %) weisen eine positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr auf.

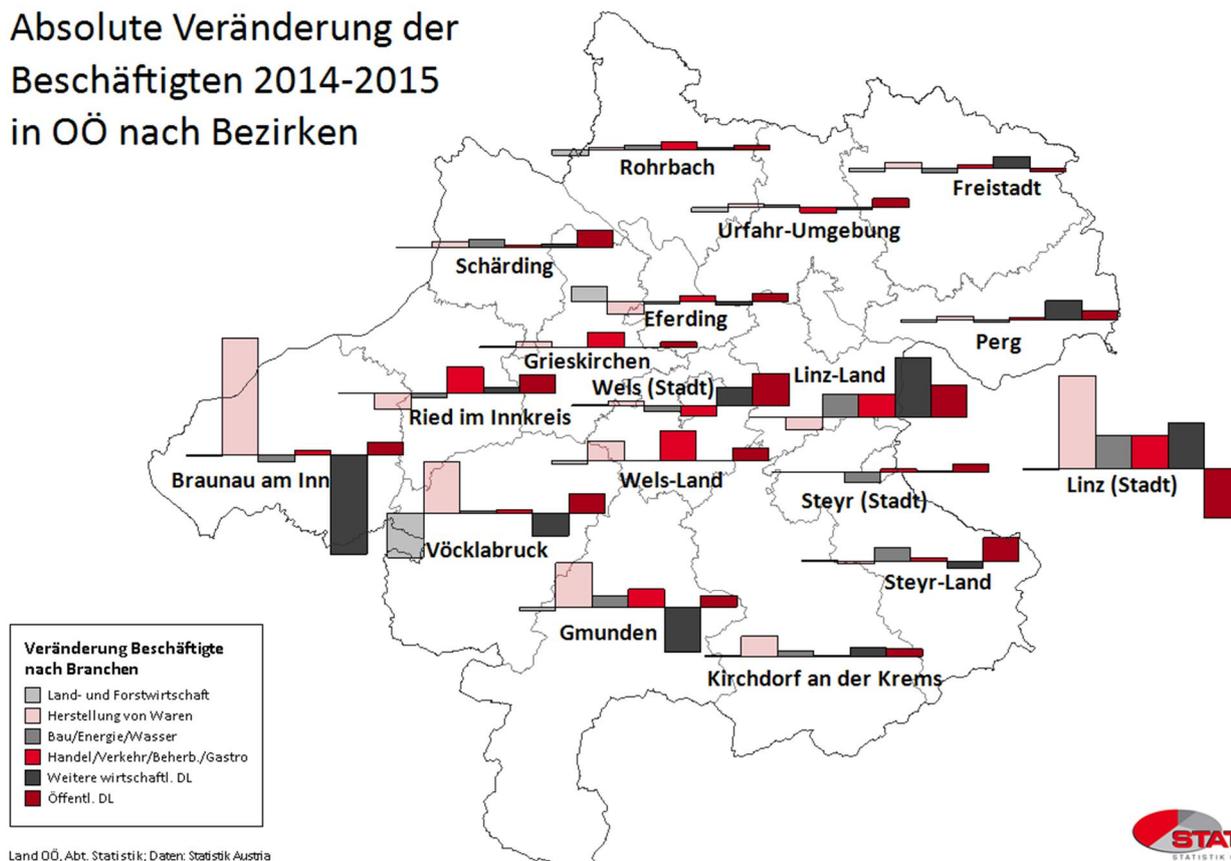
Abbildung 11: prozentuelle Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken 2014-2015



Die Veränderung der Beschäftigtenzahl am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der nachfolgenden Karte verdeutlicht. In der Gruppe „Land- und Forstwirtschaft“ gibt es vor allem im Bezirk Vöcklabruck einen Rückgang. Den größten Anstieg verzeichnet der Bezirk Eferding (+231 Beschäftigte). Der Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“ verzeichnet den größten Anstieg. Besonders hervorzuheben ist hierbei der Bezirk Braunau (+1.783) und die Statutarstadt Linz (+1.414 Beschäftigte). In der Gruppe „Öffentliche Dienstleistungen“ gibt es größtenteils Zunahmen. Auch in der Branchengruppe „Handel/Verkehr/Beherbergung/Gastro“ gibt es deutliche Steigerungen.

Abbildung 12: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2014-2015 in OÖ nach Bezirken

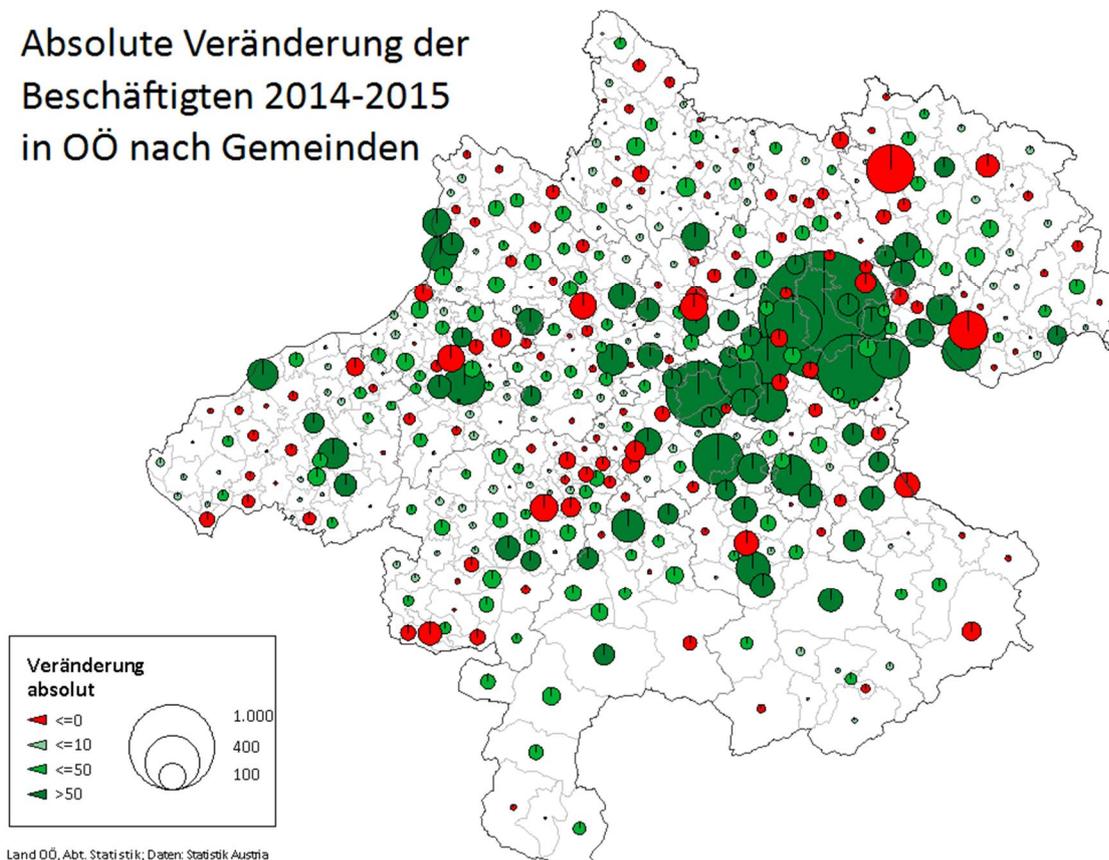
### Absolute Veränderung der Beschäftigten 2014-2015 in OÖ nach Bezirken



Die größte Steigerung der Beschäftigten im Jahresvergleich verzeichnet die Landeshauptstadt Linz. Auch die Marktgemeinde St. Florian und Wels-Stadt haben deutliche Zuwächse. Die stärksten Beschäftigtenverluste gibt es in Freistadt und Perg.

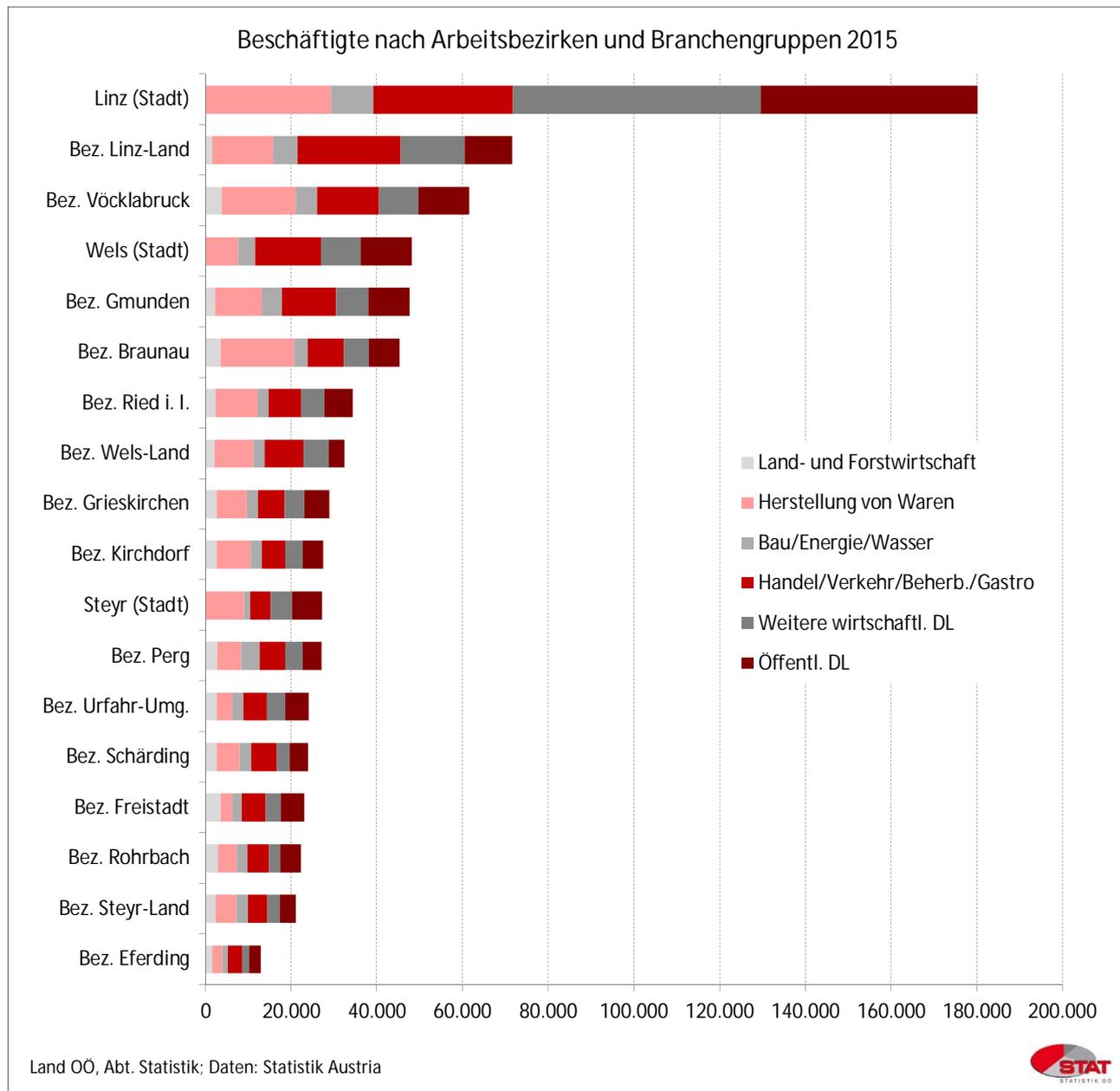
Abbildung 13: Absolute Veränderung der Beschäftigten 2014-2015 in OÖ nach Gemeinden

### Absolute Veränderung der Beschäftigten 2014-2015 in OÖ nach Gemeinden



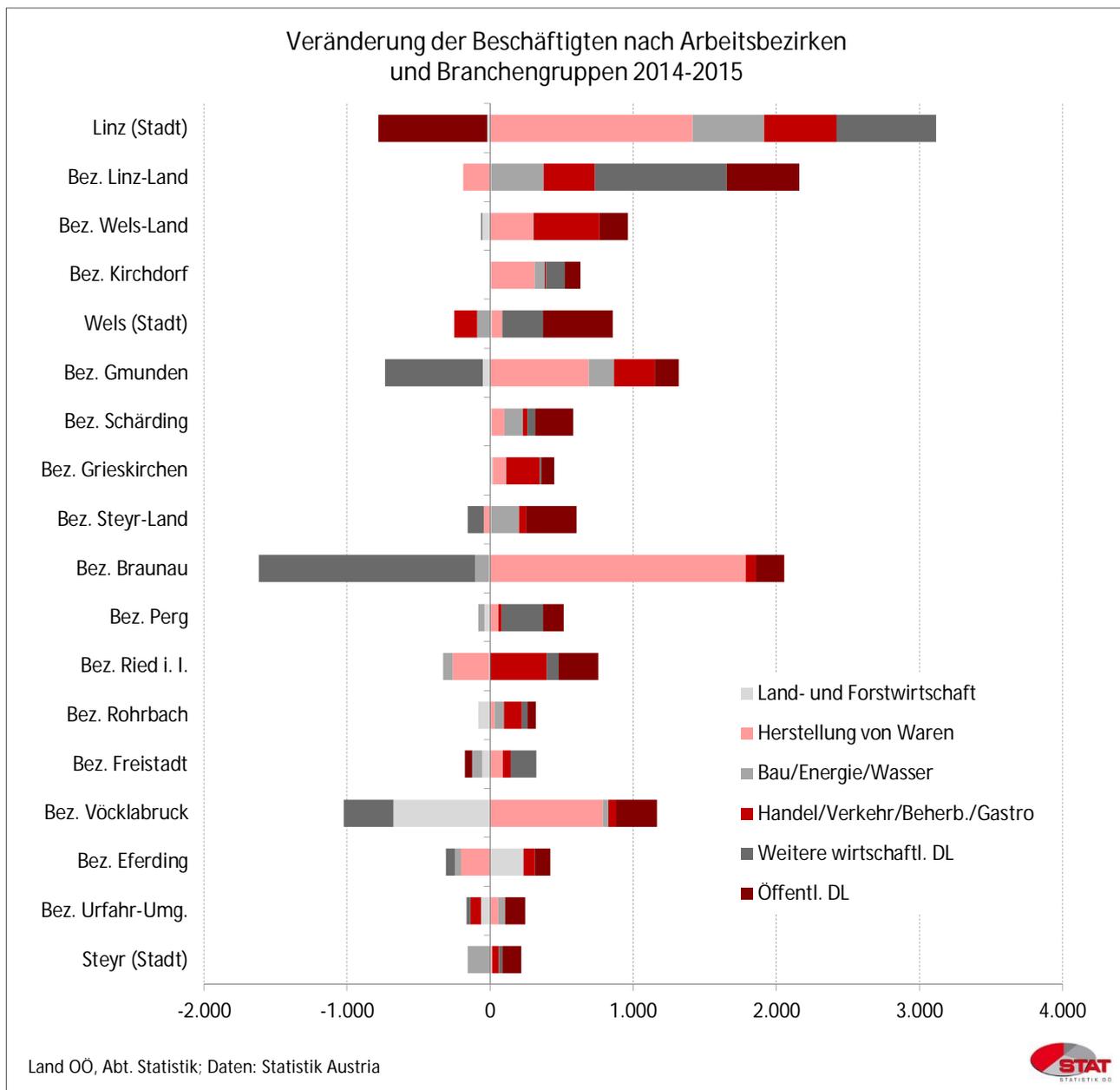
Die Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der Abbildung 13 dargestellt. In Linz gibt es eine besonders große Zahl an Beschäftigten in „Weitere wirtschaftliche Dienstleistungen“ sowie in „Öffentliche Dienstleistungen“. Der Handel spielt neben Linz auch in den Bezirken Linz-Land, Wels (Stadt) und Vöcklabruck eine große Rolle.

Abbildung 14: Beschäftigte nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2015



Die Veränderung der Beschäftigten am Arbeitsort nach Bezirken und Branchengruppen wird in der folgenden Grafik veranschaulicht. In Linz gibt es starke Zugewinne bei der Branchengruppe „Herstellung von Waren“. Hingegen weist die Landeshauptstadt große Beschäftigtenverluste bei „Öffentliche Dienstleistungen“ auf. Auch der Bezirk Braunau hat große Zuwächse im Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“, jedoch eine starke Abnahme in der Branchengruppe „Weitere wirtschaftliche Dienstleistungen“.

Abbildung 15: Veränderung der Beschäftigten nach Arbeitsbezirken und Branchengruppen 2014-2015



Insgesamt liegt der Anteil der ausländischen Beschäftigten an allen Beschäftigten 2015 bei 11,2 Prozent und ist seit 2011 um 2,3 Prozentpunkte angestiegen. Differenziert nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitte gibt es jedoch große Unterschiede. Die höchsten Anteile gibt es in den Branchen „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (30,5 %) und „Beherbergung und „Gastronomie“ (25,3 %). Die größten relativen Zuwächse gegenüber 2014 gibt es in den Abschnitten „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (+1,7 Prozentpunkte), „Sonstige Dienstleistungen“ (+1,6 Prozentpunkte) und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ und „Verkehr“ mit jeweils einer Steigerung um 1,5 Prozentpunkte.

Leicht rückläufig ist der Anteil in den Branchen „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (-0,9 Prozentpunkte) und „Land- und Forstwirtschaft“ (-0,1 Prozentpunkte).

Die Branchen mit dem geringsten Anteil an ausländischen Beschäftigten sind „Öffentliche Verwaltung“ (2,3 %), „Energieversorgung“ (2,5 %) und „Land- und Forstwirtschaft“ (2,7 %).

Abbildung 16: Anteil der ausländischen Beschäftigten an Beschäftigten insgesamt nach ÖNACE-Wirtschaftsabschnitten

